

ERZIEHUNG UND PRÄVENTION IN SCHULE

Motiviert und engagiert



Ruth Fischer, QUA-LiS

Erziehung und Prävention findet in Schule an allen Orten und zu allen Zeiten statt: im Unterricht, in Pausen, in Ganztagsangeboten. Zwei Aspekte beinhaltet der Erziehungsauftrag: die gemeinsame Verantwortung von Schule und von anderen Beteiligten, wie zum Beispiel

der Jugendhilfe, sowie ein breiter Konsens aller Beteiligten über Bildungs- und Erziehungsziele. Die Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen (QUA-LiS NRW) unterstützt Schule in ihrem Erziehungsauftrag durch das Internetportal »Erziehung und Prävention«.

Im Kontext Schule werden die Begriffe Bildung und Erziehung vielfach unabhängig voneinander genutzt. Dabei sind sie nach Thomas Rauschenbach, Leiter des Deutschen Jugendinstituts in München, als ein unabdingbares Paar zu begreifen. Er schrieb bereits 2014: »Die formale Bildung in der Schule scheitert oft nicht an der formalen Bildung – sprich: Schule nicht an Schule –, sondern an dem fehlenden bzw. instabilen Fundament einer vorgelagerten kontingenten Alltagsbildung.« Durch die Entwicklung von Ganztagschulen verbringen Schülerinnen und Schüler viel mehr Zeit in den Schulen. Damit wird Alltagsbildung ein Teil des Schullebens und der Schulentwicklung.

Im »Referenzrahmen Schulqualität NRW« dokumentiert Nordrhein-Westfalen im Jahr 2015, was unter einer »guten« Schule zu verstehen ist: Dazu gehört unter anderem, die Vielfalt der Kinder und Jugendlichen zu schätzen, alle Talente zu fördern, eine sozial gerechte Schule zu gestalten und kein Kind ohne Unterstützung zu lassen. Das geht nur, wenn die Bildungs- und Erziehungsaufgabe von allen an Schule Beteiligten gemeinsam verantwortet wird.

Gute Schule braucht Verständigung

Gute Schule braucht sinnvolle und verlässliche Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Eine gute

Zusammenarbeit zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Fachkräften der Schulsozialarbeit und des Ganztags, Schülerinnen und Schülern, Eltern, der Schulaufsicht, dem Schulträger, der Bildungsplanung und -verwaltung sowie der Schulpolitik ist notwendig, um stetig ein gemeinsames Verständnis auszuhandeln, was eine gute Schule ausmacht.

Die multiprofessionelle Verantwortung für den Bildungs- und Erziehungsprozess und die systematische Kooperation aller Bildungsakteure vor Ort ist eine unerlässliche Voraussetzung, um den vielfältigen Erwartungen an Schule hinsichtlich ihres Erziehungsauftrages zu entsprechen.

Schwerpunkt Schulsozialarbeit im Aufgabenfeld

Der größte Partner von Schule in der Wahrnehmung des Erziehungsauftrages ist die Jugendhilfe. Der Auftrag zur Zusammenarbeit, der Ausbau der Ganztagschulen und letztlich die Sorge um die Kinder und Jugendlichen, für die Schule und Jugendhilfe verantwortlich sind, haben auf verschiedenen Ebenen die Zusammenarbeit in den letzten Jahren wachsen lassen. Besonders Schulsozialar-



Schülerinnen bei entspannter Lektüre im Lebensraum Schule;
Fotos: Udo Geisler

beit hat sich als bewährtes Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe etabliert. Unterstützt wird diese Entwicklung auch durch die regionalen Bildungsnetzwerke.

Schulsozialarbeit ist ein fester Partner des Schulsystems

Fachkräfte der Schulsozialarbeit vertreten eine eigenständige Profession. Sie sind ein fester Partner des Schulsystems geworden. Sie agieren als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Schülerinnen und Schüler bei Problemen allgemeiner Art, die nicht direkt mit dem Unterricht zu tun haben. »Schulsozialarbeit ist eine eigenständige, im Schulalltag verankerte Institution, die verschiedene Leistungen der Jugendhilfe wie Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischen Kinder- und Jugendschutz sowie die Förderung der Kinder in Familien miteinander verbindet. Für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern öffnet die Schulsozialarbeit neue Zugänge zum Leistungsangebot der Jugendhilfe und erweitert deren präventive, integrative und kurative Handlungsmöglichkeiten«, so zu lesen im Bildungsportal des Landes Nordrhein-Westfalen.

Schulsozialarbeit in der QUA-LiS

Die Bedeutung der Kooperation von Jugendhilfe und Schule sowie des Tätigkeitfeldes Schulsozialarbeit spiegelt sich im Rahmen des Aufgabenschwerpunktes Erziehung und Prävention in der QUA-LiS NRW wider.

Schulsozialarbeit bildet eine Querschnittsaufgabe in QUA-LiS NRW und hat Schnittmengen zu den Bereichen der Schulentwicklung wie der Leitungsqualifizierung, Qualitätsanalyse und der Fortbildung von Lehrkräften. Arbeitsschwerpunkte sind der Aufbau von Kooperationsstrukturen, unter anderem zur Schulaufsicht und den Landesjugendämtern, die Identifizierung der Beteiligungsmöglichkeiten der Schulsozialarbeit an den Themen der Arbeitsbereiche der QUA-LiS sowie die Entwicklung des Internetangebots »Erziehung und Prävention«.

Webportal »Erziehung und Prävention«

Das Internetportal von QUA-LiS NRW umfasst neben Themen der Schulsozialarbeit auch Inhalte aus den Bereichen Schulpsychologie, Beratung in der Schule und Kinderschutz sowie weitere Themen der Erziehung, die in Schule Relevanz haben. Zielgruppen des Portals sind unter anderem Schulleitungen, Lehrkräfte, Fachkräfte der Schulsozialarbeit, Mitarbeitende im Ganztags sowie an Schule Interessierte.

Neben Informationen für die entsprechenden Personengruppen verweist der Internetauftritt auf unterstützende Materialien und Praxisbeispiele für verschiedene Bereiche von Erziehung und Prävention. Schulen finden in dem Angebot Informationen zu den Grundlagen von Erziehung, zur Rolle von Erziehung in der Schulentwicklung, zur Schulsozialarbeit sowie eine Übersicht zu Projekten und Kooperationspartnern.

Es gliedert sich zurzeit in die fünf Themenfelder »Grundlagen«, »Schulentwicklung«, »Schulsozialarbeit«, »Kooperationen« und »Themen der Erziehung«, die nachfolgend kurz skizziert werden:

Grundlagen

In diesem Themenfeld werden die vielfältigen gesetzlichen Regelungen, die den schulischen Auftrag zur Erziehung präzisieren, aufgeführt. Zudem erfolgt eine Einordnung von Erziehung und Prävention in den Kontext des Referenzrahmens Schulqualität des Landes Nordrhein-Westfalen.

Schulentwicklung

In der Schulentwicklung nimmt die Erziehung eine wichtige Rolle in der Vermittlung personaler, kommu-



Webportal »Erziehung und Prävention«



Schülerinnen und Schüler verbringen immer mehr Zeit in der Schule.

nikativer und sozialer Kompetenzen ein. Beispielhaft wird hier ein Konzept zur strukturierten Darstellung der Aktivitäten im sozialen Bereich ermöglicht. Es bietet Leitfragen, wie die pädagogischen Schwerpunkte der jeweiligen Schule in ihren Schulentwicklungsprozess eingebunden werden können.

Schulsozialarbeit

Hier sind die formalen Grundlagen, der Auftrag und die Rahmenbedingungen, Handlungsfelder und Konzepte der Schulsozialarbeit aufgeführt. Beispielhaft wird hier das Konzept der Kommune Herne zur Schulsozialarbeit vorgestellt.

Kooperationen

An der Umsetzung des Erziehungsauftrages wirken zahlreiche Personen in der Schule mit. Eine ganz besondere Rolle kommt den Klassen- und Fachlehrkräften zu. Daneben braucht Schule die Vernetzung mit dem Sozialraum, gemäß des afrikanischen Sprichwortes: »Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf«. Das Internetportal bietet Unterstützung für Erziehungspartnerschaften mit Eltern. Ein Leitfaden für ein Elterngespräch gibt hilfreiche Tipps zu Gestaltung und Ablauf. Die Leistungen der Schulpsychologie und Jugendhilfe als die wichtigen Partner von Schule werden ebenso dargestellt wie die Aufgaben der Klassen-, Fach- und Beratungslehrkräfte, die einen engen Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern pflegen.

Themen der Erziehung

Erziehung und Prävention ist ein weitreichendes Themenfeld. Deswegen enthält das Internetportal vielfältige Informationen, Materialien, Projekte und Links zu den Themenfeldern Schulabsentismus, Gewaltprävention, Soziales Lernen, allgemeiner Kinderschutz sowie Kinderschutz bei sexueller Gewalt, Medienerziehung und Diversität in Schule.

Ausblick

Das Themenfeld »Erziehung und Prävention« lädt ein, den Bildungsbegriff erweitert zu betrachten, so dass multiprofessionelle Verantwortung und außerunterrichtliche Lernsituationen, informelle und non-formale Lernräume in der gemeinsamen, gleichwertigen Verantwortung des Lebensorts Schule von Jugendhilfe und Schule berücksichtigt werden können.

Zur weiteren Unterstützung aller an Schule Beteiligten wird QUA-LiS NRW das Internetportal »Erziehung und Prävention« kontinuierlich weiterentwickeln sowie weitere Unterstützungsangebote mit Blick auf ganzheitliche Bildung an den Schulen anbieten.

ZUM WEITERLESEN

Internetportal »Erziehung und Prävention«:



www.schulentwicklung.nrw.de/q/erziehung-und-praevention/index.html

Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalens (2017): *Zielprogramm*. Soest.

www.qua-lis.nrw.de/cms/upload/download/QUA-LiS-Zielprogramm_2017.pdf

Rauschenbach, Thomas (2014): *Ganztagsschule – ein Betreuungs- oder ein Bildungsprojekt? Alltagsbildung als Chance für ein zukunftstaugliches Bildungskonzept*. In: *Jugendhilfe* 52, 6/2014, S. 400–408.

Regionale Bildungsnetzwerke in Nordrhein-Westfalen:

www.regionale.bildungsnetzwerke.nrw.de

Schulsozialarbeit:

www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Praevention/Schulsozialarbeit/index.html